

**Bürgerkomitee Leipzig e.V.**

für die Auflösung der ehemaligen  
Staatssicherheit (MfS)



**Träger der Gedenkstätte**

Museum in der „Runden Ecke“ mit  
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig  
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig  
Tel.: 0341 / 9 61 24 43  
Fax: 0341 / 9 61 24 99  
Internet: [www.runde-ecke-leipzig.de](http://www.runde-ecke-leipzig.de)  
E-mail: [mail@runde-ecke-leipzig.de](mailto:mail@runde-ecke-leipzig.de)

## RESÜMEE

Leipzig, den 07.12.2004

Unser Zeichen: resümee call for papers

### **Call for papers. Die Auflösung der Staatssicherheit 1989/90 - Ein zentrales Ereignis der Friedlichen Revolution - Tagung und Konferenz in der "Runden Ecke" am 3.- 5. Dezember 2004**

Eine Tagung des Bürgerkomitee Leipzig e.V. und der Konferenz der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Leipzig

#### DER HISTORISCHE KONTEXT

Im Dezember 1989 besetzen überall in der DDR mutige Bürger die Bezirksverwaltungen für Staatssicherheit und legten so die Arbeit des gefürchteten Repressionsapparates lahm. Die Entmachtung des MfS war – nach dem Fall der Mauer in Berlin, der Öffnung der Grenzen, der Konstituierung der ersten „Runden Tische“ – ein weiterer Höhepunkt der Friedlichen Revolution. Auch dieser letzte große Schlag gegen das SED-Regime blieb gewaltlos und unblutig.

Nach den ersten noch ziellosen Rundgängen durch die MfS-Zentralen begannen die Besetzer schnell, sich zu organisieren und Strategien für die Auflösung der Staatssicherheit zu entwickeln. Überall in den Bezirksstädten gründeten sie Bürgerkomitees, häufig noch in der unmittelbar auf die Besetzung folgenden Nacht. In einer Zeit, in der die staatlichen Strukturen der DDR praktisch aufgelöst waren, schufen engagierte Bürger eigenständig ein weitgehend funktionierendes System: Sie organisierten die Abwicklung des MfS, waren Sachwalter der Akten und Vermittler zwischen Öffentlichkeit und Staatssicherheit. Die Gruppen in den einzelnen Bezirksstädten waren zwar teilweise miteinander vernetzt, vertraten aber – vor allem in der Frage des weiteren Umgangs mit den Stasi-Akten – durchaus kontroverse Meinungen.

Ein Großteil der Bezirks-Bürgerkomitees arbeitete bis 1991. Bis dahin war die Auslösung des Ministeriums für Staatssicherheit weitgehend bewältigt. Die Verantwortung für die Stasi-Akten ging am Beginn des Jahres 1992 an eine eigens geschaffene Bundesbehörde mit dem Sonderbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, Joachim Gauck, an der Spitze über. Gleichzeitig trat das Stasi-Unterlagen-Gesetz in Kraft, ein im deutschen Archivrecht einmalige Sonderregelung speziell für den Umgang mit den MfS-Dokumenten. Einige der Bürgerkomitees hatten das Gesetz mit auf den Weg gebracht.

Nach diesem Einschnitt betrachteten viele Bürgerkomitees ihre Aufgabe als bewältigt und lösten sich auf. Nur wenige Bürgerkomitees haben ihre Arbeit bis heute fortgesetzt. In der Regel haben sie als Träger von

Dokumentationszentren, Archiven oder Museen einen öffentlichen Auftrag zur politischen Bildung und zur Erinnerung an die SED-Diktatur im wiedervereinigten Deutschland.

## TAGUNGSINHALTE

Die Tagung ist als Fachtagung angelegt, die einerseits der historischen Forschung, andererseits den Protagonisten der Auflösung ein Diskussionspodium bieten soll. 15 Jahre nach der Friedlichen Revolution, der Besetzung der MfS-Zentralen und der Gründung der Bürgerkomitees ist es an der Zeit für eine Bestandsaufnahme, die Forschungslücken schließt, aber auch Anregung für neue wissenschaftliche Vorhaben geben soll. Nicht zuletzt geht es auch um eine Selbstvergewisserung der demokratischen Leistungen, die die Menschen in den neuen Bundesländern in den zurückliegenden Jahren erbracht haben. – als bewusster Gegenpol zu Ostalgie und Verharmlosungstendenzen.

Die Ergebnisse sollen zeitnah in einem Tagungsband veröffentlicht werden. In diesem können gegebenenfalls auch Themenkomplexe abgehandelt werden, über die aus Zeitgründen während der Veranstaltung nicht debattiert werden konnte.

Betrachtungsgegenstand wird die Auflösung des MfS als ein integraler Bestandteil der Friedlichen Revolution sein, der ein wichtiger Ausgangspunkt für die folgende demokratische Entwicklung war. Daher stehen die Akteure der Jahre 1989 und 1990 (Bürgerkomitees, Runde Tische, Parlamente) im Zentrum der Betrachtung. Die Vertreter des alten Systems (MfS/AfNS, Staatliches Komitee, SED/PDS) werden als deren Widerparts untersucht.

Angestrebt ist ein Vergleich zwischen der Entwicklung in den einzelnen Bezirken, die zum Teil sehr unterschiedlich verliefen, sich aber auch gegenseitig beeinflussten und bedingten. Dies gilt ebenso für die Auflösung des Ministeriums für Staatssicherheit in Berlin, die wegen der erst späten Besetzung Mitte Januar 1990 begann. Zu den Prozessen auf regionaler Ebene differiert der Forschungsstand momentan noch erheblich. Bestehende Forschungsdesiderate sollen im Rahmen der Veranstaltung geschlossen werden, sodass in einem zweiten Tagungsteil auf der Basis neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse spezielle Aspekte des Auflösungsprozesses aus der Gesamtsicht untersucht werden können.

Die Referenten erhalten für ihre Vorträge ein Frageraster, damit vergleichbare Ergebnisse erzielt werden können. In Vorbereitung der Tagung sollen mindestens zwei Kolloquien stattfinden, in denen die Referenten ihre aktuellen Forschungsergebnisse vorstellen und abstimmen sowie noch bestehende lokale Forschungsdesiderate erkennen können.

## CALL FOR PAPERS

Wir erbitten Referatangebote, die sich auf die geschilderten Fragestellungen zur Auflösung der Staatssicherheit beziehen. Bitte senden Sie uns bis zum 21.03.2004 eine Kurzbeschreibung des geplanten Beitrags (ca. 500 Wörter) per Post, per Fax oder per E-Mail.

Kontakt:

Bürgerkomitee Leipzig e.V.  
PF 10 03 45  
D-04003 Leipzig

Tel.: 0341/9612443  
Fax: 0341/9612499  
E-Mail: [mail@runde-ecke-leipzig.de](mailto:mail@runde-ecke-leipzig.de)